

Man kan das Flüßige in das Elastisch- und das Attractiv-flüßige eintheilen. Das erstere wird gewöhnlich nicht Eine Flüssigkeit genant. — Das erstere bedeutet eine bloße Flächenkraft einer sich in allen Puncten bloß abstoßenden Materie, und da Wärme die einzige uns bekante, alle Körper durchdringende repulsive Kraft ist, so kan man die Wärmematerie selbst nicht füglich ein Elastisch-Flüßiges neñen, weil sonst wiederum wegen der Elasticität dieses Wärmestoffs die Frage entstehen würde, woher sie diese Eigenschaft habe. — Man würde nur sagen können: Wärme ist das, was alle Materie elastisch macht, ohne doch selbst elastisch zu seyn.

Alles Attractiv-flüßige scheint mit der Zunahme der Wärme zuletzt ganz und gar in das Elastisch-flüßige überzugehen, welches in einen beharrlichen Zustand (der mit der Abnahme der Wärme nicht gar aufhört) versetzt wird. — Das Attractiv-flüßige dagegen geht mit der Abnahme dieses alle Körper durchdringenden Stoffs endlich in den Zustand der Starrigkeit über. — Wie ist nun diese Veränderung der Qualität einer Materie möglich?

Die bey dem allmäligen Entfliehen der Wärme zunehmende Stärke der Attraction des Flüßigen kan nicht die Ursache einer solchen Veränderung seyn. Deñ die Anziehung mag so groß seyn, als sie wolle, so verhindert sie doch nicht die Verschiebbarkeit als den Character der Flüssigkeit, sondern nur die Trennung; Starrigkeit aber ist gerade nur das, was dieser Verschiebbarkeit (und mit ihr der Flüssigkeit) entgegen gesetzt ist. Es kan also nur eine besondere Lage verschiedenartiger Theile für eine jede Materie — so homogen sie auch (z. B. das Wasser) scheinen mögen — [seyn], in welche die darin enthaltene Stoffe gleichsam durch elective Anziehung (eigentlich Stöße und Gegenstöße aufgelöster Materien von verschiedenem Verhältnis zum Wärmestoff) so gepaart werden, als es der Ruhe dieser Partikeln ²⁵⁾ [VII, 2.] neben

²⁵⁾ *Am Rande dieser Seite:* „Bey der Quantität der Mat. Von ihrer Wägbareit oder Unwägbareit. Die Wägbareit setzt nicht bloß allgemeine Weltanziehung, sondern auch Abstoßung der wiegenden Materie oder der Wagschale voraus, deñ sonst würde der Körper durch diese durchsinken. Sie muß eine imponderabele Unterlage haben. — Eine incoercibele Materie wäre auch imponderabel; deñ sie ginge mit ihrem Gewicht allerwärts durch.“